



Zielklarer Optimismus der Kommunisten in der MRVP

Von Horst Wittke

Einer Einladung des Bruderorgans der Zeitschrift „Neuer Weg“ folgend hatte ich als Gast der Zeitschrift „Namyn Amdral“ (Parteleben) in der Mongolischen Volksrepublik Gelegenheit, mich mit der Arbeit der Mongolischen Revolutionären Volkspartei zur Erfüllung der Beschlüsse ihres XVIII. Parteitages vertraut zu machen.

Der ständigen Erhöhung der Kampfkraft der Partei gilt die größte Aufmerksamkeit des Zentralkomitees und aller Leitungen der Partei bis hin zu ihren Grundorganisationen. Das betrifft nicht nur ihre zahlenmäßige Stärke, sondern besonders auch ihre soziale Zusammensetzung und die weitere Qualifizierung der Mitglieder und Kandidaten. Gab es zur Zeit des XVIII. Parteitages 1981 etwa 76 000 Kommunisten, so sind es heute schon mehr als 81 000. Jährlich werden 2000 bis 3000 der besten Arbeiter und Viehzüchter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz in die Reihen der Partei aufge-

nommen. Gegenwärtig besteht die Partei zu 32,6 Prozent aus Arbeitern und zu 17,5 Prozent aus Viehzüchtern. Bis zum XIX. Parteitag soll der Anteil der Arbeiter und Viehzüchter weiter erheblich wachsen. Mehr als 90 Prozent der Parteisekretäre haben einen Hoch- bzw. Fachschulabschluß. Nahezu zwei Drittel aller Parteisekretäre aus der Landwirtschaft haben sich in 1-Monats-Lehrgängen an der Parteihochschule weiterqualifiziert. Noch in diesem Jahr soll erreicht werden, daß es 100 Prozent sind.

Das Parteiprogramm der MRVP sieht vor, die Mongolei von einem Agrar-Industrie-Land in ein modernes Industrie-Agrar-Land umzuwandeln. Der XVIII. Parteitag konnte feststellen, daß die MRVP zuversichtlich zu neuen und höheren Aufgaben vordringt, um das im Programm vorgegebene Ziel zu erreichen. Das erfordert aber geradezu, die führende Rolle der Partei weiter zu erhöhen und ihre Kampfkraft zu stärken.

Diesem Ziel dienen auch Zonenberatungen der Parteisekretäre im vergangenen Jahr. Sie standen unter der Losung „Für die Erfüllung der staatlichen Pläne und die Erziehung des neuen Menschen“. Geleitet wurden diese Beratungen von Mitgliedern des Politbüros und Sekretären des ZK, und sie gestalteten sich zu einem regen Erfahrungsaustausch über die besten Methoden der Parteiarbeit, der sich danach in den Grundorganisationen rege fortsetzte. Gegenwärtig zentrale Aufgabe der Grundorganisationen sind Maßnahmen, die der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Erhöhung der Effektivität der Arbeit und dem Schutz des Staatseigentums dienen. Von der Parteiführung ist ein Beschluß in Vorbereitung, der sich mit der Erhöhung der Effektivität der Arbeit der Parteigruppen befassen wird. Die MRVP legt großen Wert auf persönliche Gespräche mit den Kommunisten. Fast 94 Prozent der Genossen wurden so bis Ende 1981 erfaßt, ihre Tätigkeit in der Parteiarbeit und am Arbeitsplatz eingeschätzt. Die mongolischen Genossen sind der Meinung, daß auch in der MVR Gespräche mit parteilosen Werktätigen von großem Nutzen sind. Sie beziehen sich dabei auf Erfahrungen aus der DDR. Bis 1982 waren es mehr als 250 000 solcher Gespräche, in denen zahlreiche Vorschläge und Hinweise zur Verbesserung der Arbeit gemacht wurden. Die Werktätigen äußerten Kritiken und wiesen auf Mängel hin. Sofern diese Vorschläge

Persönliche Gespräche auch

Die Auswahlkriterien für die Aufnahme neuer Kandidaten sind deshalb auch anspruchsvoll. In der Regel werden parteilose Aktivisten von den Grundorganisationen zur Aufnahme als Kandidat vorgeschlagen. Die mongolischen Genossen lassen sich von der Tatsache leiten, daß von der Stärke und Kampfkraft jeder Grundorganisation in entscheidendem Maße die Stärke und Or-

mit Parteilosen

ganisiertheit der ganzen Partei abhängt. Von ihr hängt wesentlich ab, wie die Beschlüsse des Zentralkomitees zur allseitigen Stärkung der MVR tagtäglich mit Leben erfüllt werden. Hier sind nicht nur Bildung und Wissen der Genossen gefragt, sondern auch, wie sie es verstehen, über die politische Massenarbeit alle anderen Werktätigen zu mobilisieren und mitzureißen.